

# **Alternativen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen von Personenkraftwagen: Grenzwertsetzungen oder Integration des Straßenverkehrs in den EU-Emissionshandel – Ein Vergleich**

## **Zusammenfassung:**

Die Europäische Union verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um 80 % unter den Wert von 1990 zu reduzieren. Für die Erreichung dieses Ziels spielt der Straßenverkehr eine zentrale Rolle. Bisher erfolgt die Regulierung im Straßenverkehr durch Festlegung von CO<sub>2</sub>-Grenzwerten für Neuwagen. Zweifel an der Effizienz dieses Instruments führen jedoch zur Suche nach alternativen Steuerungsmechanismen, wobei die Einbeziehung in den EU-Emissionshandel in den Blick gerät.

Im Zentrum der Masterarbeit steht die Forschungsfrage, ob eine solche Integration theoretisch möglich und praktisch Erfolg versprechend ist.

Zur Beantwortung der Frage werden die umweltpolitischen Alternativen detailliert präsentiert und in Bezug auf ihre Anreizwirkungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion kritisch analysiert. Dabei wird im Kontext der Regulierung durch Vorgabe von Obergrenzen auch gezielt auf Einsparpotenziale durch Elektromobilität eingegangen.

Im Ergebnis erweist sich die Zertifikatelösung als ökologisch treffsichereres Instrument. Es sind aber mögliche dysfunktionale ökonomische Wirkungen zu beachten, bevor dessen Einsatz empfohlen werden kann.

Schlagworte: CO<sub>2</sub>-Emissionen - Emissionshandel - Elektromobilität - Straßenverkehr